

Helene Waldner

Bibliothek Wals-Siezenheim

Schulstraße 6

5071 Wals-Siezenheim

**Erstellung eines Leitbildes und eines Folders für
die Bibliothek Wals-Siezenheim**

**Projektarbeit im Rahmen der
hauptamtlichen Ausbildung für BibliothekarInnen
(Ausbildungslehrgang 2006-2008/B/1)**

8. Februar 2008

Abstract



Helene Waldner, Bibliothek Wals-Siezenheim

Erstellung eines Leitbildes und eines Folders für die Bibliothek Wals-Siezenheim

Nach Übersiedelung der Bibliothek in ein modernes Gebäude in unmittelbarer Nähe eines Schulkomplexes und günstigerer Erreichbarkeit für die lesende Dorfbevölkerung, verbunden mit einem stark erhöhten Budget für die Aufstockung des Bücherbestandes stand die Bibliotheksleitung vor der Frage, in welche Richtung die Expansion stattfinden sollte.

Es wurde daher notwendig, die oben angeführten Fragestellungen in Form eines Leitbildes zu beantworten.

Um dieses Leitbild auch nach außen wirksam werden zu lassen, wurde eine breit angelegte Informationsoffensive gestartet, u.a. eine Präsentation im Gemeinderat durchgeführt und ein entsprechender Folder erstellt, der bei den Gemeindeärzten, diversen Medien, Info-Schaltern und Veranstaltungen zur Verteilung gelangte.

Rückblickend lässt sich feststellen, dass das Leitbild bereits mannigfache Früchte trug: allein der Prozess der Erstellung war hinsichtlich der Auseinandersetzung mit besonders anzusprechenden Lesergruppen und der Entwicklung des Bücherbestandes sehr hilfreich.

Der nunmehr vorliegende Folder ist zweifelsohne auch ein Grund für die mittlerweile erheblich angewachsene Leserschaft.

So kann zusammenfassend die Beschäftigung im Rahmen der Projektarbeit als sehr fruchtbringend für die tägliche Arbeit gewertet werden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
2.	Grundlagen und Planungsphase Leitbilderstellung	2
2.1.	Ausgangssituation	2
2.2.	Wozu braucht eine Bibliothek ein Leitbild?	3
2.3.	Ziele der Leitbilderstellung der Bibliothek Wals-Siezenheim	4
2.3.1.	Konkretes, wirtschaftliches, strukturiertes und planvolles Denken/Handeln in der Bibliothek	4
2.3.2.	Aussagefähige und wahrheitsgetreue Werbung für ein gutes Image	5
2.3.3.	Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung mit effektiv eingesetzten Ressourcen	5
2.3.4.	Nutzer- und Ausleihsteigerung	6
2.3.5.	Besserer Stellenwert innerhalb der Verwaltung/Träger	7
2.3.6.	Gutes und energiegelbes Arbeitsklima mit funktionierender Kommunikation	7
3.	Durchführungsphase Leitbilderstellung	8
3.1.	Überlegungen, Beurteilungen bei der Leitbilderstellung	8
3.1.1.	Ort der Bildung	8
3.1.2.	Ort der Kultur	10
3.1.3.	Ort der Kommunikation	12
3.1.4.	Service.....	13
3.1.5.	Mitarbeiterorientierung	14
3.2.	Konkrete Inhalte des Leitbildes	15
3.3.	Erstellung eines Folders	17
3.3.1.	Ideen.....	17
3.3.2.	Text	17
3.3.3.	Bilder.....	19
3.3.4.	Grafik	19
3.3.5.	Projektzusage/Projektfinanzierung/Projektfertigstellung.....	20
3.4.	Präsentation des Folders	21
3.4.1.	Zeitung	21
3.4.2.	Gemeinderat.....	21
3.4.3.	Auflegen an „Orten der Begegnung“	21
3.4.4.	Veranstaltungen	22
4.	Auswirkungen des neuen Leitbildes	22
5.	Dank	25
	Anhang	27
	Literaturverzeichnis	29

1. Einleitung

Die Möglichkeit sich Bücher in der Bibliothek Wals-Siezenheim auszuborgen, besteht seit dem 1. April 1943. Vorerst in Siezenheim, später dann im Ortsteil Wals beheimatet, hatte sie aufgrund des beengten Platzes eine im Wesentlichen konstant bleibende Leserschaft und auch einen begrenzten Bücherbestand.

Durch die rasante Entwicklung der Gemeinde Wals-Siezenheim wurden schließlich die Räumlichkeiten der Bibliothek zu klein und ein Neubau daher notwendig. Die alte Bibliothek befand sich im ersten Stock des Gemeindehauses mit einem Ausmaß von ca. 65m² und war nur über viele Stufen einer verwinkelten Stiege erreichbar. Dadurch war der Zugang für Mütter mit Kinderwägen und ältere BenutzerInnen stark erschwert.

Am 20. Jänner 2004 konnten wir in die neuen, von einem Architekten modern, großzügig und lichtvoll gestalteten Bibliotheksräumlichkeiten übersiedeln. Es standen nunmehr 230m² zur Verfügung. Die Bibliothek liegt jetzt ebenerdig und ist Rollstuhl- und Kinderwagengeeignet ausgestattet. Durch eine große rote Wand, mit der Aufschrift „Bibliothek“, ist sie schon von weitem sichtbar. Der neue Standort, der sich jetzt im Nahbereich der Bus-Endstation mit entsprechender Parkplatzausstattung, in unmittelbarer Nähe des Volks-, Haupt-, und Berufsschulzentrums und zahlreichen Niederlassungen von Ärzten befindet, brachte dadurch eine günstigere Erreichbarkeit für die lesende Dorfbevölkerung mit sich. Gleichzeitig wurden die Öffnungszeiten erweitert und vereinheitlicht, sodass die Bibliothek den BenutzerInnen jetzt 20 Stunden pro Woche zur Verfügung steht.

Die Gemeindeleitung und somit der Träger der Bibliothek Wals-Siezenheim versprach sich mit den getätigten erheblichen Investitionen natürlich auch eine Erweiterung des Leserkreises und der Buchentlehnungen und erhöhte das Budget für die Aufstockung des Bücherbestandes. Somit stand die Bibliotheksleitung vor der Frage, in welche Richtung der qualitative und quantitative „Aufwuchs“ stattfinden sollte. Die Beantwortung der Fragen, wer neu angesprochen, gewonnen werden, welchen Stellenwert die neuen Medien einnehmen sollten, in welchen Richtungen primär der Bücherbestand ausgebaut, erneuert werden sollte, standen nunmehr im Vordergrund. Früher war, aufgrund der Größe der Bibliothek, die Notwendigkeit, sich Gedanken über Richtung, Entwicklung und neue Aufgabenstellungen nicht im Vorder-

grund gestanden. Jetzt – in Zusammenhang mit der stark zunehmenden Leserschaft - drängen sie diese Fragestellungen in den Vordergrund.

Ein zu erstellendes Leitbild sollte darauf die entsprechenden Antworten geben.

2. Grundlagen und Planungsphase Leitbilderstellung

2.1. Ausgangssituation

Die Erstellung dieses Leitbildes fiel naturgemäß der Leiterin der Bibliothek zu. Dabei konnte nicht auf einem bereits bestehenden Vorläufermodell aufgebaut werden, sondern es war gänzlich Neuland zu betreten. Zwecks Synergiebildung wurde die Thematik auch für die Projektarbeit im Rahmen der BibliothekarInnenausbildung gewählt.

Die Erstellung eines Leitbildes ist eine wichtige, spannende und sensible Aufgabe, die nicht nebenher erledigt werden kann. Ein solides Leitbild ist unverzichtbar für die Beantwortung der Frage, wie sich die Bibliothek künftig entwickeln soll. Bereits die Erstellung setzt ein erhebliches Potential an Ideen, Engagement und Aufbruchstimmung frei.

Um dieses Leitbild erarbeiten zu können, ist es zunächst wichtig, den Begriff „Leitbild“ zu definieren: laut Wikipedia ist das „Leitbild“ eine „klar gegliederte, langfristige Zielvorstellung eines Unternehmens oder einer Institution und beinhaltet, mit welchen Strategien diese Unternehmensziele erreicht werden sollen“¹.

Ein Leitbild formuliert somit die angestrebte Identität eines Unternehmens, ist in die Zukunft gerichtet und definiert Ziele einer Institution. Damit eine Institution geschlossen auftreten kann, muss das Leitbild allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt sein. Nur so können sie danach handeln. Abgesehen von der Wirkung nach innen, wirkt ein Leitbild natürlich auch nach außen. Es dient dazu, die Zielgruppe über die Werte, Aufgaben und Leistungen einer Organisation zu informieren².

¹ [de.wikipedia.org/wiki/Leitbild \(Unternehmen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Leitbild_(Unternehmen))

² <http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Buechereiperspektiven/>

2.2. Wozu braucht eine Bibliothek ein Leitbild?

Seit es BibliothekarInnen gibt, beschäftigen sie sich mit der Entwicklung von Leitbildern. Das älteste bibliothekarische Leitbild verkörpert die legendäre Bibliothek von Alexandria: das Wissen der Welt sammeln, ordnen, erschließen und zugänglich machen. Und wie geht das im Zeitalter des Internet? Zwei Fragen dürfen auch hier nicht außen vor bleiben, nämlich Wozu? und Für wen? Die Bibliothek ist aufgefordert, ausgehend von ihren Möglichkeiten und ihren institutionellen Rahmenbedingungen – bei kommunalen Bibliotheken ist dies die Einbindung in gemeindepolitische Vorgaben einerseits und das Gefüge der kommunalen Dienstleistungsanbieter andererseits – sich Zielgruppen zu suchen, für die sie sich zuständig sieht, und für diese Zielgruppen eine überzeugende Auswahl an bibliothekarischen Dienstleistungen anzubieten.³

Als Fundament der gemeinsamen Arbeit ist das Leitbild der Bibliothek, das von allen gemeinsam entworfen und beschlossen wird und somit alle in Pflicht nimmt, zu sehen. Dieses Leitbild formuliert Ziele für die Bibliothek, legt Arbeitsschwerpunkte für die nächsten Jahre fest und sorgt für einen typischen, den örtlichen Gegebenheiten angepassten Charakter der Einrichtung. Es gibt einerseits eine Linie des gemeinsamen Handelns vor und muss andererseits regelmäßig auf seine Brauchbarkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Das Leitbild dient zur langfristigen Ausrichtung der Bibliothek und ist eine Orientierungshilfe für alle Entscheidungen, um sich auf das Wesentliche konzentrieren zu können. Vor allem beim Ankauf von neuen Medien, generell beim Setzen von Schwerpunkten soll dieses Leitbild unterstützend wirken. Neue Ideen z. B. in Bezug auf den Literaturkreis oder anderen Veranstaltungen können so ohne viel Aufwand auf ihre Praktikabilität und Zielkonformität (trägt der betreffende Event zu unserer festgelegten Richtung bei?) überprüft werden.

Das interne Betriebsklima, die interne Information, Einbindung in Entscheidungsläufe, einheitliches Grunddenken ermöglichen zielgerichtete Entscheidungen und einheitliches Auftreten gegenüber den LeserInnen und ist eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Kommunikation nach außen. Schließlich hilft das Leitbild das Handeln nach innen und nach

³ <http://www.ib.hu-berlin.de/~kuml...>

außen zu begründen und zu legitimieren. Dies trifft nicht nur gegenüber den LeserInnen, sondern natürlich auch gegenüber dem Träger der Bibliothek, zu.

Das Leitbild erleichtert die Identifikation der MitarbeiterInnen mit der Organisation. Nur MitarbeiterInnen, die ein positives Bild von ihrer Bibliothek haben, können ein positives Bild nach außen tragen. Mitarbeiter, die nicht von ihrer Bibliothek überzeugt sind, tragen kaum zum Erfolg ihrer Bibliothek bei.

In konstruktiver Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Annemarie Brenner wurde dieses Leitbild erarbeitet.

Nur eine von allen Mitarbeiterinnen gemeinsam erarbeitete Analyse kann die Basis für ein wirksames neues Konzept und somit das Fundament der weiteren gemeinsamen Arbeit sein.

2.3. Ziele der Leitbilderstellung der Bibliothek Wals-Siezenheim

2.3.1. Konkretes, wirtschaftliches, strukturiertes und planvolles Denken/Handeln in der Bibliothek

Das Vorhandensein eines Leitbildes erleichtert die Arbeit in der Bibliothek auf vielerlei Weise. Die Planung für das Jahresprogramm kann auf einfache Weise mit den Richtlinien des Leitbildes geprüft und somit auf Machbarkeit und Zielkonformität hin untersucht werden.

Das Entstehen von Engpässen an Arbeitszeit, Budget usw. kann schneller erkannt und diesen Problemstellungen wirksam entgegengesteuert werden. Die einzelnen Arbeitsgebiete der MitarbeiterInnen sind genau geklärt und Überschneidungen und Unstimmigkeiten werden dadurch vermieden. Widerstände im Prozessablauf aufgrund uneinheitlicher Informationspolitik und mangelhafter Kommunikation werden dadurch minimiert. Die vorhandenen Ressourcen können gezielt und sehr effizient eingesetzt werden. Eine Evaluierung ist dadurch erst möglich und eine kontinuierliche Nachbesserung kann, wenn erforderlich, durchgeführt werden.

2.3.2. *Aussagefähige und wahrheitsgetreue Werbung für ein gutes Image*

„Das Bild, das wir von einer Bibliothek haben, ist stark davon abhängig, wie sie ihre Leistungen und Ziele kommuniziert. Auch wie leicht oder schwer Informationen zugänglich sind und die Art und Weise, wie Erfolge, Leistungsangebote und Zukunftspläne dargestellt werden, bestimmen ganz entscheidend das Image jeder Bibliothek.

Die wichtigsten Image-Träger einer Bibliothek sind die Menschen, die dort arbeiten. Die MitarbeiterInnen, die täglich im Kontakt mit den KundenInnen sind, die begeistert von „ihrer Bibliothek“ sind. Jede verbale oder nonverbale Äußerung der MitarbeiterInnen trägt dazu bei, das Image der Bibliothek zu formen und zu verfestigen. Unbewusst wirksame Bilder und Vorstellungen beeinflussen stark das Image, sei es über Broschüren, positive oder negative Berichte in den Medien oder von Einzelpersonen“.⁴

Das Wissen um das eigene Image stellt damit eine wichtige Grundlage für die Kommunikation nach außen dar.

2.3.3. *Koordinierte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung mit effektiv eingesetzten Ressourcen*

„Öffentlichkeitsarbeit und Werbung stehen in enger Beziehung und haben viele gemeinsame Ziele:

- Den Bekanntheitsgrad der Bibliothek erhöhen
- Leistungsmerkmale der Bibliothek darstellen
- Erfolge präsentieren
- Die Produkte bekannt machen und erklären
- Ein positives Image erzielen
- Neue Benutzer gewinnen, alte bestätigen
- Den kulturellen Nutzen der Bibliothek darstellen

⁴ Bibliotheksmanagement von Dr. Ulrike Unterthurner, 28

- Aktivität der Mitarbeiter zeigen⁵

Die Aufgabe der Bibliotheksleitung besteht darin, diese Ziele der Bevölkerung (in unserem Fall der Gemeinde Wals-Siezenheim und dem Träger der Bibliothek, der Gemeinde) näher zu bringen. Dies geschieht gegenüber dem Träger im Zuge eines schriftlichen Jahresberichtes, in dem über alle Aktivitäten, die im Laufe des Jahres in der Bibliothek abgehalten wurden, von Lesungen bis zu Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Besuche von Kindergärten, Schulen und Ausbildungskursen von BibliothekarInnen festgehalten werden, durch Auswertung der Statistik sowie durch zusätzliche, erläuternde mündliche Berichterstattung.

Gegenüber der Bevölkerung versuchen wir diese Ziele durch Berichte in lokalen Zeitungen und der Gemeindeinformationszeitschrift, Mundpropaganda, Veranstaltungen und nicht zuletzt durch einen neugestalteten, sehr ansprechenden Folder der Bibliothek, der als Teil dieser Projektarbeit entstanden ist, zu erreichen.

2.3.4. Nutzer- und Ausleihsteigerung

Durch die obenangeführten Punkte erhoffen wir uns natürlich auch einen Nutzer- und Ausleihsteigerung. Vor allem die Zahl der aktiven LeserInnen ist bei uns eher stagnierend. Hier gilt es Schwerpunkte zu setzen. Bei der Ausleihsteigerung sind wir schon bald an die Grenzen unserer Arbeitskräfte gestiegen. Die aktuelle Zahl der Entlehnungen für das Jahr 2007 betragen 48.892. Aufgrund dieser enormen Steigerungen wurde das Angestelltenverhältnis der zwei Mitarbeiterinnen, die in der Bibliothek arbeiten, bereits Anfang der Jahres 2007 von 50 Prozent auf 60 Prozent erhöht.

Geht man davon aus, dass eine Arbeitsstelle (40 Std.) jährlich ca. 20.000 Entlehnungen (bei einer Einwohnerzahl über 10.000) pro Arbeitsstelle bewältigen soll und wir in unserer Bibliothek 1,2 Stellen haben (jeweils 24 Std.) und das bei Öffnungszeiten von 20 Stunden pro Woche, sieht man, dass hier vor allem von Seiten des Trägers ein Nachdenken erforderlich ist. Dazu wurde jetzt ein Termin für den Jänner 2008 fixiert, um über dieses Problem zu diskutieren und um die Möglichkeit, einen dritten Arbeitsplatz für die Bibliothek, zu schaffen.

⁵ Bibliotheksmanagement von Dr. Ulrike Unterthurner , 24

Es ist aber auch ein gutes Zeichen für die Akzeptanz unsere Bibliothek in der Gemeinde Wals-Siezenheim und dem näherem Einzugsgebiet, das sich auf unsere Nachbargemeinden, der Stadt Salzburg und auch über die Grenze nach Bayern schon ausdehnt.

2.3.5. Besserer Stellenwert innerhalb der Verwaltung/Träger

Durch das Vorhandensein eines Leitbildes für die Bibliothek, welches sich auch im Leitbild der Gemeinde wiederfinden soll, legitimiert sich die Existenz der Bibliothek zusätzlich. Dadurch soll auch die finanzielle Unterstützung seitens des Trägers sichergestellt werden.

Das Budget soll nicht gekürzt, sondern erhöht und andere finanzielle Mittel unbürokratisch gewährt werden, was bei uns in der Gemeinde schon „fast“ immer der Fall ist. Das positive Erscheinungsbild der Bibliothek überträgt sich natürlich auch auf die Führungsebene der Gemeinde und kann von diesen, hauptsächlich bei politischen Veranstaltungen oder bei Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen von Nutzen sein und zu ihrem Vorteil genutzt werden. Auch die Tatsache, dass unsere Bibliothek als Vorzeigebibliothek im Rahmen der Ausbildungskurse für „ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen“ mehrmals jährlich besucht wird, gilt sie doch als eine der schönsten Bibliotheken im Land Salzburg (lt. Dr. Christina Gastager-Repulust, Leiterin des Bibliotheksreferates der Erzdiözese Salzburg), erhöht unseren Stellenwert in den Augen des Trägers der Bibliothek.

2.3.6. Gutes und energiegelbes Arbeitsklima mit funktionierender Kommunikation

Die gemeinsame Planung dieses Leitbildes lässt auch ein gutes und energiegelbes Arbeitsklima entstehen. Die gemeinsame Arbeit und das Entstehen eines positiven Produktes (Leitbild) bringen auch mit sich, dass die Kommunikation unter den Mitarbeiterinnen stimmt. Dies führt auch dazu, dass man sich mit seiner Arbeit identifiziert, dass man Spaß hat an der Arbeit in der Bibliothek.

3. Durchführungsphase Leitbilderstellung

3.1. Überlegungen, Beurteilungen bei der Leitbilderstellung

3.1.1. Ort der Bildung

Die Öffentliche Bibliothek Wals-Siezenheim garantiert den freien Zugang zu Wissen. Sie versteht sich als Ort der lebendigen Wissensvermittlung und Bestandteil des Bildungssystems. Vor Schulbeginn, spätestens jedoch in der Volksschule, beginnt für die Kinder der Einstieg in das Lesealter und die Phase des Wissenserwerbs. Die Lesefähigkeit und das Textverständnis spielen eine zentrale Rolle bei der Aneignung von Wissen. Die Bibliothek hat gerade in dieser Vermittlungsarbeit sich großen Herausforderungen zu stellen und versucht dies durch ihre Arbeit zu fördern. Tatsache ist es, dass keine andere außerschulische Bildungseinrichtung derart viele Kinder erreicht. Dies setzt eine fachliche und soziale Kompetenz der BibliothekarInnen voraus. Lesen hilft bei der Suche nach der eigenen Identität, regt die Phantasie an und schafft eine Grundlage zur Persönlichkeitsentwicklung und kann Orientierungshilfe in Umgang mit der Gesellschaft und Umwelt anbieten.

Lesen als Kulturtechnik hat dabei aber nicht nur eine Bedeutung für die persönliche Entwicklung, sondern eröffnet einen breiten Zugang zur Kultur und zu literarischen Zeugnissen.

Nur wenn das Lesen und der Zugang zu Büchern rechtzeitig vermittelt werden, ist der Weg für eine sinnvolle Nutzung aller Medien geebnet. Durch das Angebot verschiedener Medien und Dienstleistungen ist unsere Bibliothek für viele unserer Benützer der erste Zugang zu Information und Wissen. Mit unserem aktuellen und umfassenden Medienangebot fördern wir selbstgesteuertes Lernen. Dieses Angebot ist besonders wichtig, wenn man bedenkt, dass sich das Wissen der Menschheit alle sieben Jahre verdoppelt und es daher notwendig wird, lebenslang zu lernen.

In der Gemeinde Wals-Siezenheim gibt es drei Kindergärten mit ca. 260 Kindern und vier Volksschulen mit ca. 665 Kindern. Unsere Bibliothek legt daher besonderen Wert auf Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter und versucht nun den Schwerpunkt auf den Bereich des Bilderbuches und vor allem auf den Bereich der Erstlesebücher, Kindersachbücher und Hörbücher, zu legen. Das Engagement im Kindergarten- und Volksschulbereich erachten wir

als besonders wichtig, weil hier der Grundstock für das Lesen, vor allem das Entfachen der „Lust am Lesen“, gelegt werden kann.

Einen weiteren zentralen Punkt in unserem Leitbild stellt das Angebot für unsere jugendlichen Leser dar. Durch das Bereitstellen einer breiten Palette von Sachbüchern, die auch zur Vorbereitung für Referate gerne genutzt werden, sowie von Literatur mit jugendadäquatem Interessensspektrum soll diese Lesergruppe besonders angesprochen werden.

Einen besonderen Anziehungspunkt für Jugendliche stellt das Medium Internet dar. Dieser Gesichtspunkt wurde auch in unserer Bibliothek berücksichtigt und es stehen den BenützerInnen drei Internetplätze, kostenlos, zur Verfügung. Diese Möglichkeit wird sehr gerne in Anspruch genommen, sei es für Recherchen für die Schule oder auch für die Kommunikation (wie chatten oder das Schreiben von E-mails).

Im Bereich der Erwachsenen sind bei uns – wie fast in jeder Bibliothek – die Frauen die stärkste Gruppe der Bibliotheksbenutzer. Dementsprechend groß ist unser Angebot an Belletristik und an Sachbüchern. Bei der Erstellung des Leitbildes und bei Durchsicht der Statistik ist uns bewusst geworden, dass die Lesergruppe der Männer ein stiefmütterliches Dasein fristet, wenn auch hier eine gewisse Steigerung erkennbar ist. Ziel wird es daher für uns sein, in den nächsten Jahren verstärkt auf diese Gruppe einzugehen und zu versuchen, gerade in diesem Bereich Schwerpunkte zu setzen.

In dem Ortteil „Walserfeld“, wo sich unsere Bibliothek befindet, ist der Anteil an SeniorInnen sehr groß. Um auch dieser GemeindebürgerInnen ansprechen zu können, wird der Ausbau der Großdruckbücher und der Hörbücher notwendig sein.

Allerdings kann – und dessen sind wir uns bewusst – eine Bibliothek mit der Bücherauswahl nur ein generelles Angebot an die potentielle Leserschaft machen, getreu einem Zitat von Oskar Wilde: „Eine strenge und unumstößliche Regel, was man lesen sollte und was nicht, ist albern. Man sollte alles lesen. Mehr als die Hälfte unserer heutigen Bildung verdanken wir dem, was wir nicht lesen sollten“.⁶

⁶ Zit. nach Oscar Wilde, Ernst muss man sein, 1. Akt/Algernon

3.1.2. *Ort der Kultur*

Als meistbesuchte Kultureinrichtung in unserem Ort ist die Bibliothek integraler Bestandteil der Kulturpolitik der Gemeinde Wals-Siezenheim. „Als Kulturträger und Kulturvermittler bieten wir allen BürgerInnen, unabhängig von Bildung, Herkunft und Alter, den freien Zugang zu kulturellen Wissen und zu kulturellen Veranstaltungen an“⁷.

Bei Veranstaltungen wird gezielt die Bibliothek – auch als Kulturträger – vorgestellt. So wird bei den Kindern und Jugendlichen das Interesse an Literatur spielerisch durch Vorlese-nachmittage, Lesungen mit Jugendbuchautoren, Bibliothekseinführungen für Kinder der Kindergärten, Volks- und Hauptschulen, geweckt. So besuchten uns im Jahr 2007 die Kinder des Kindergartens Walserfeld und des Kindergartens Grünau insgesamt 13mal. Für diese Besuche wurde die Bibliothek eigens außerhalb der Normzeiten geöffnet, sodass die Kinder die Bibliothek ganz für sich allein hatten. Verschiedene Programme wie Bilderbuchkino, das Erraten von Märchen oder nur einfach das Stöbern in der Bibliothek wurden von den Kindern gerne angenommen.

Bibliotheksbesuche der Volksschulen in Rahmen des Sachunterrichtes („Ich lerne meine Gemeinde kennen“), sowie die Veranstaltung im Rahmen der Aktionswoche „Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek“, wo Kinder aus ihren Lieblingsbüchern vorlesen und jedes Mal den Zeitrahmen der Veranstaltung durch ihr großes Interesse sprengen, sollen ständiger Fixpunkt in unserem Kulturprogramm für Kinder bleiben und nach Möglichkeit noch ausgebaut werden. Hier ist zusätzlich zu erwähnen, dass die Kinder der Volksschule Walserfeld unsere Kinderecke regelmäßig mit ihren Zeichnungen – wahre „Kunstwerke“ – verschönern.

Veranstaltungen mit Jugendlichen werden nur sporadisch durchgeführt, hier ist es künftig erforderlich, neue Schwerpunkte zu setzen. Dies hängt auch viel mit dem Lehrpersonal der angrenzenden Hauptschule zusammen. Jedoch gibt es auch in diesem Bereich gelungene Projekte: im Vorjahr startete die Hauptschule Walserfeld das Projekt einer Schreibwerkstatt mit dem Thema „Liebe ist...“. Betreut wurden sie dabei von Christoph W. Bauer. Das Schreiben der Gedichte und die Präsentation fanden dann in der Bibliothek statt. Das Ergebnis wurde in einer kleinen Broschüre festgehalten und alle ZuhörerInnen waren verwundert und begeistert, mit welchem Ernst und mit wie viel Gefühl die SchülerInnen sich mit diesem

⁷ Gerald Leitner/Franz Pascher: Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken (Arbeitshilfen 7)

schwierigen Thema auseinandersetzen. Durch solche Projekte werden Jugendliche auch in den vernachlässigten Bereich der Lyrik eingeführt.

Beim kulturellen Angebot für die Erwachsenen in unserer Gemeinde ist an erster Stelle der monatlich stattfindende Literaturkreis, der schon seit 12 Jahren besteht, zu erwähnen. Dabei werden auch immer wieder Gäste eingeladen, die einen Vortrag über ein bestimmtes Thema halten oder aus ihren eigenen Büchern vorlesen. Als Beispiel sei hier der Vortrag von Renate Metzger-Breitenfeld angeführt. Gemeinsam mit der Fotografin Jutta Vogel war Metzger-Breitenfeldner etliche Male in Srebrenica, in Bosnien und Herzegowina. Als Ergebnis publizierten die beiden Frauen die intensiven Gespräche und Recherchen im Buch „Das Leben kann nicht warten. Junge Frauen aus Srebrenica“ und Frau Metzger-Breitenfeldner stellte dieses Buch im Rahmen einer Lesung und einem Gespräch vor. Die Lesung erfreute sich eines zahlreichen und interessierten Publikums.

Einen großen Schwerpunkt im kulturellen Bereich spielt seit zwei Jahren die oben angeführte Aktion des Österreichischen Bibliotheksverbandes, die jährlich im Oktober stattfindet und sich in unserer Bibliothek mit drei Veranstaltungen widerspiegelt.

Kunstobjekte von heimischen Künstlern werden in den dafür eigens vorgesehenen Schaukästen präsentiert. Vernissagen bilden einen weiteren Höhepunkt im kulturellen Programm der Bibliothek. Dies ist eine besondere Chance, einen neuen Personenkreis im attraktiven Ambiente der Bibliotheksräumlichkeiten begrüßen zu können, aus denen sich fallweise auch neue LeserInnen dann rekrutieren.

All diese Veranstaltungen versuchen wir immer in den Räumlichkeiten der Bibliothek abzuhalten, um so den direkten Bezug zu dieser herzustellen und den Bekanntheitsgrad der Bibliothek zu erhöhen. Da unsere Bibliothek sehr großzügig gestaltet wurde, haben bis zu hundert Personen bei den diversen Veranstaltungen Platz.

Ein derzeit in Bau befindliche Kulturzentrum für die Gemeinde Wals-Siezenheim wird auch, nach den Vorstellung des Leiters, ein Treffpunkt der Literatur werden. Hier wurden wir als Bibliothek eingeladen, aktiv an einem Kulturprogramm bzw. Literaturprogramm mitzugestalten. Im September 2008 wird dieses neue Kulturzentrum „Bachschmiede“ eröffnet und bis dahin sollte auch das Konzept der Zusammenarbeit fertig gestellt sein. Der Schwerpunkt

unserer Veranstaltungen sollte aber, wie oben erwähnt, weiterhin in der Bibliothek selbst sein.

Durch das kulturelle Angebot möchten wir ein moderner Ort der Begegnung, ein Veranstaltungsort und Kulturraum für die Bevölkerung der Gemeinde Wals-Siezenheim sein und dies in unserem Leitbild festhalten. Seitens des Trägers werden unsere kulturellen Aktivitäten durch das Bereitstellen von die dafür notwendigen finanziellen Mitteln ermöglicht und gefördert.

3.1.3. *Ort der Kommunikation*

Im Zuge der fortlaufenden Virtualisierung unserer Gesellschaft wird gerade das Bedürfnis nach einem Ort der Begegnung und der Kommunikation immer größer.

Als meistbesuchte Kultureinrichtung und Schnittstelle zwischen realer und virtueller Welt findet die Bibliothek ihr Publikum in Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, sozialer Herkunft und Nationalität. Diesen Menschen bietet unsere Bibliothek einen Ort der Begegnung, die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Wir versuchen auch ein Ort der Integration, in denen Wahrnehmung und Achtung Anderer und das respektvolle Miteinander eine Selbstverständlichkeit ist, zu sein. Durch das breite Medien- und Veranstaltungsspektrum, verbunden mit der qualifizierten persönlichen Beratung durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek, wird der Besuch in der Bibliothek zu einem Erlebnis. Auch die großzügige Gestaltung der Räumlichkeiten unserer Bibliotheken tragen zu diesem positiven Erlebnis, zum angenehmen Klima, zu einer Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt, bei. Den BenutzerInnen steht eine große Leseecke zur Verfügung, die zum schmökern und zu einem längeren Aufenthalt in der Bibliothek einlädt. Die Möglichkeit, dies bei einer Tasse Kaffee, Tee oder bei einem Glas Wasser zu tun, wird gerne und oft angenommen. Auch versuchen wir durch verschiedene Veranstaltungen, wie z. B. das Anbieten von Erfrischungen und Krapfen am Faschingsdienstag oder Glühwein und Kinderpunsch im Advent, die LeserInnen zum Verweilen, zum sich Zeitnehmen für ein Gespräch mit den MitarbeiterInnen oder anderen BibliotheksbesucherInnen, einzuladen.

Als Kommunikationszentrum versuchen wir einen Ort zu schaffen, der sich als ein Gegengewicht zur ständig wachsenden Vereinsamung und Anonymisierung der Menschen ver-

steht. Gerade in der Zeit, wo keiner Zeit mehr für den anderen hat, wo vor allem ältere, alleinstehende Menschen keinen Ansprechpartner haben, wo alles nur schnell und hektisch abläuft, jeder nur von Stress spricht und auch hat, versuchen wir ein Ort der Ruhe und Begegnung, ein Ort, wo Austausch und soziales Leben stattfinden kann, zu sein.

3.1.4. *Service*

Die Bibliothek ist ein Dienstleistungsunternehmen, die der ganzen Bevölkerung den Zugang zu den verschiedensten Medien, zu Information, Bildung, Kulturpflege, Freizeitgestaltung und Unterhaltung ermöglicht. Die Bibliothek Wals-Siezenheim bietet ihren LeserInnen ein rund-um-die-Uhr-Bibliotheks-Service an. Über jeden Internetanschluss erreichen unsere BenutzerInnen unsere Bibliothek, unabhängig von unseren Öffnungszeiten, von zu Hause aus (OPAC). Durch dieses Service können sie komfortabel recherchieren, Medien reservieren und verlängern. Auch über neu angekaufte Bücher kann man sich informieren.

Die Höhe der Einschreibgebühr in die Bibliothek Wals-Siezenheim wurde einer Beurteilung unterzogen. Nachdem die Bibliothek weiterhin ein Servicebetrieb bleiben sollte, wurde entschieden, die Gebühr nicht zu erhöhen, sondern bei € 1,00 zu belassen. Medien können ohne Beschränkung der Anzahl vier Wochen lang kostenlos ausgeliehen werden. Es werden weiterhin bei Überziehung nur € 0,20 pro Buch und Woche eingehoben. Die MitarbeiterInnen stehen gerne beratend zur Verfügung. Spezielle Wünsche unserer LeserInnen zum Buchkauf werden entgegengenommen und nach Möglichkeit berücksichtigt. Drei kostenlos zur Verfügung gestellte Internetplätze, die speziell von vielen Jugendlichen, aber auch Erwachsenen genutzt werden und ein OPAC in der Bibliothek, ergänzen unser Angebot an unsere BenutzerInnen.

Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind weiterhin sehr kundenorientiert, bieten sie doch den LeserInnen die Möglichkeit 20 Stunden wöchentlich, verteilt auf drei Tage, jeweils bis 19.00 Uhr, also über die normale Berufstagesarbeitszeit hinaus, unsere Bibliothek zu besuchen.

Durch die Kundenorientierung fühlen wir uns zur ständigen Überprüfung unseres Medienangebotes und unserer Dienstleistungen verpflichtet.

3.1.5. *Mitarbeiterorientierung*

Zwischen mitarbeiterorientierter Organisation einer Bibliothek und ihrer Effizienz besteht ein enger Zusammenhang. Im Bereich der Führungskräfte- und Organisationsentwicklung wird Fragen der Gestaltung von innerbetrieblichen Arbeitsbeziehungen großes Augenmerk geschenkt. Denn: „Gute zwischenmenschliche Beziehungen eine unerlässliche Voraussetzung zur Erreichung einer hohen Arbeitsproduktivität bilden.“⁸ Hohe Arbeitszufriedenheit gewährleistet gute Leistungsergebnisse. Nur ein Mitarbeiter, der keine größeren Probleme in seinem Arbeitsumfeld hat, ist motiviert und in der Lage, sich in den Bibliothekskunden hineinzuversetzen und kundenorientiert zu handeln. „Ein großer Teil unseres Interesses und unserer Freunde an der Arbeit wird durch ein ausreichendes Maß an Stimulation bewirkt. Das kann passieren durch Formen des Job-enrichments (Bereicherung der Arbeitsinhalte – in unserem Fall z.B. Spezialisierung der Mitarbeiter in Bezug auf spezielle Lesergruppen oder Einkauf, etc.) oder des Job-Enlargements (Ausweitung der Arbeit durch persönliche Aufgaben – z.B. Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des Literaturkreises). Das Grundbedürfnis nach Struktur schließt Informationssicherheit und damit auch das Bedürfnis, sich durch genügend Informationen vor Gefahren zu schützen, mit ein“⁹. Nur gut informierte Mitarbeiter sind in der Lage motiviert und gut zu arbeiten.

Als Person und/oder mit unserer Leistung wahrgenommen zu werden, stellt die Basis aller Zuwendungen im Alltag dar. „Aufrichtige Zuwendung ist der Treibstoff im Motor der Organisation. Mangelnde oder unechte Zuwendung wirken wie Sand im Getriebe.“¹⁰ Für geleistete Arbeit angemessenes Feedback zu erhalten ist nicht nur ein wesentlicher Faktor, der Arbeitszufriedenheit fördert, sondern ein wirksames Instrument, das eine gelungene Kommunikation zwischen Bibliotheksleitung und MitarbeiterInnen fördert.

Faktoren für hohe Arbeitszufriedenheit sind Partnerschaftlichkeit, Mitbestimmung, Vertrauen, Motivation, Kooperation und Lösungsorientierung¹¹. Diese Faktoren spielen in unserer Bibliothek eine große Rolle, besteht unser Team ja nur aus zwei Mitarbeiterinnen (mich als Leiterin und meine Kollegin Annemarie Brenner). So ist es einfach notwendig, dass alle Arbeiten gemeinschaftlich erledigt werden und alle Entscheidungsläufe gemeinsam gesetzt und

⁸ Zit. nach Karl Kälin und Peter Müri, *Sich und andere führen*, 156.

⁹ *Bibliotheksmanagement* Dr. Ulrike Unterthurner, 6

¹⁰ Zit. nach Ute Hagehülsamann und Heinrich Hagehülsmann, *Der Mensch im Spannungsfeld seiner Organisation*, 83.

¹¹ *Bibliotheksmanagement* Dr. Ulrike Unterthurner, 2

ausgeführt werden. Mitarbeitergespräche, die wir sehr oft führen, sind hier ein hilfreiches Instrument.

Ein wichtiger Punkt bei der Mitarbeiterorientierung besteht auch in der Möglichkeit sich weiter auszubilden. Der Besuch von Aus- und Fortbildungskursen, welche vom Bibliotheksverband Österreichs und anderen Organisationen angeboten werden, ist ein wesentlicher Bestandteil der Bibliotheksarbeit und somit auch ein wichtiger Teil unseres Leitbildes.

Wesentlich für die Entwicklung der Bibliothek ist natürlich auch die Haltung und Einstellung des Trägers, der Gemeinde Wals-Siezenheim. Hier ist es ein besonderes Anliegen der Bibliotheksleitung, die Verbindung dorthin zu stärken, die bereits guten Beziehungen weiter zu vertiefen und zusätzliches Vertrauen zu schaffen. Nur wenn die Bibliothek als ein gut integriertes, effektiv geführtes Element im Gemeindeleben wahrgenommen wird, fließt das erforderliche Maß an Unterstützung – Anerkennung, finanzielle Mittel für Bücherankauf oder sonstige Investitionen, wie Einbau einer Klimaanlage – zu.

3.2. Konkrete Inhalte des Leitbildes

Alle unter Kapitel 3.1 durchgeführten Überlegungen und Beurteilungen wurden schließlich verdichtet und in wesentlichen Kernsätzen zum „Leitbild der Bibliothek Wals-Siezenheim“ zusammengefasst.

„Die öffentliche Bibliothek Wals-Siezenheim:

- *ermöglicht und fördert den ungehinderten Zugang zu Wissen, zu kulturellen Aktivitäten und kreativem Denken, indem sie vielfältige Medien bereitstellt. Hauptmedium ist und bleibt das Buch*
- *steigert durch beständige Weiterbildung ihrer Mitarbeiter die Möglichkeit zur qualifizierten Fachberatung*
- *fördert schwergewichtsmäßig durch traditionelle Medien, aber auch durch neue Informationstechnologien die intellektuelle Freiheit und lässt diesbezüglich keinerlei Zensur zu*
- *reagiert rasch auf geänderte Anforderungen, erweitert ihr Angebot ständig und gewinnt dadurch eine erweiterte Leserschaft*
- *nimmt aktuelle Medien – auch abseits des traditionellen Buches – in ihr Angebot auf und leitet zu ihrer sinnvollen Benutzung an*
- *ermöglicht Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen einen lustbetonten Zugang zum Schwergewichts-Medium „Buch“*
- *unterstützt die Entwicklung der Lesefähigkeit und Lesefreude insbesondere bei Kindern und Jugendlichen*
- *arbeitet bei der Förderung der Initiativen“ Lesen mit Kindergarten und Schulen“ gediegen und regelmäßig zusammen*
- *erschließt Zugänge zum vielfältigen Angebot der modernen Informationstechnologien durch Internet-Arbeitsplätze*
- *bewahrt einerseits das reichhaltige kulturelle Erbe, ist andererseits Vermittler von neuen Medien. Das Bereitstellen von Literatur ist nach wie vor die Hauptaufgabe*
- *stellt ein breites und vielfältiges Medien- und Veranstaltungsangebot vor allem kommunalen, aber auch überregionalen Ursprungs bereit. Die Spannweite dieser Angebote umfasst Literatur ebenso wie Zeitschriften, audio-visuelle Medien und Veranstaltungen.“*

3.3. Erstellung eines Folders

Als ein Output der Leitbilderstellung und als Möglichkeit der Präsentation nach außen wurde die Erstellung eines neuen Folders für die Bibliothek ins Auge gefasst. Dies war dringend notwendig, da der bisher verwendete Folder nur eine vereinfachte Information auf einem weißem Blatt Papier und für eine moderne neue Bibliothek nicht mehr zeitgemäß war. Es war daher nicht besonders schwer den Träger der Bibliothek von dieser Investition zu überzeugen und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt zu bekommen. Durch die positive Zusage der Gemeinde Wals-Siezenheim konnten wir uns nun gemeinsam auf dieses Projekt konzentrieren.

3.3.1. *Ideen*

Als erster Schritte erfolgte das Sammeln von verschiedenen Foldern, um Ideen und Anregungen als Voraussetzungen für Vergleichsmöglichkeiten zu erhalten. Bibliotheken wurden kontaktiert, mit der Bitte, uns ihre Folder zur Verfügung zu stellen. Dieser Bitte kamen unsere KollegInnen gerne nach und nachdem diese Unterlagen bei uns eingetroffen waren, wurden sie auf ihren Inhalt geprüft und mit unseren Vorstellungen verglichen. Vor- und Nachteile verschiedener Größen, Seitenumfang und möglicher Inhalt wurden erörtert. Verschiedene Papiersorten wurden auf ihre Zweckmäßigkeit geprüft. Überlegungen, wie man die Bibliothek am besten nach außen darstellen kann, wurden in unsere Arbeit miteinbezogen.

Gleichzeitig wurden die möglichen Adressaten beurteilt, um die Auflagenstärke beurteilen zu können.

3.3.2. *Text*

Auswahl und Übernahme von Leitbildinhalten in den Folder gestalteten sich als die wesentlichsten Punkte bei der Erstellung. Die neue Erstellung eines eigenen Bibliothekslogos war in unserem Fall nicht notwendig, da das für alle Gemeindebetriebe geltende Logo der Gemeinde Wals-Siezenheim zu verwenden war.

Wie umfangreich der Folder ausfallen sollte, war uns bald klar: je kürzer und informativer der Text, umso besser. Es sollten auf einen Blick alle wesentlichen Details zur Benutzung, der Erreichbarkeit und das Angebot der Bibliothek ersichtlich sein. Zu umfangreiche Infor-

mationen werden von den BenutzerInnen nicht aufgenommen oder registriert und können ja dann beim ersten Besuch in der Bibliothek aus erster Hand selbst gewonnen werden.

Als konkrete Inhalte des Folders wurden aufgenommen:

- *Logo der Bibliothek.*
- *Anschrift/Telefon/Fax/E-mail/Homepage: A.5071 Wals-Siezenheim, Schulstraße 6. Tel. 0662-857781, Fax: 0662-857310. e-maill: bibliothek@wals-siezenheim. at. web: www.bilbliotheke-wals.opac.at*
- *Ausleihmodalitäten: Die Einschreibung als BenutzerIn der Bibliothek kostet € 1,00. Bei Kindern unter 14 Jahren ist hierfür die Zustimmung des Erziehungsberechtigten erforderlich.*

Bücher können ohne Beschränkung der Anzahl, vier Wochen kostenlos ausgeliehen werden. Das Rückgabedatum entnehmen sie dem Verleihbeleg. Eine Verlängerung um wiederum vier Wochen ist möglich, falls keine Reservierungen vorliegen.

Sollten die Medien nicht rechtzeitig zurück kommen, werden € 0,20 pro Buch und Woche verrechnet. Verlängerungen können während der Ausleihzeiten telefonisch und bequem von zu Hause aus, über das Internet, getätigt werden, Medien, die gerade ausgeliehen sind, können reserviert werden.

- *Öffnungszeiten: Dienstag: 11.00 – 19.00 Uhr, Mittwoch 13.00 – 19.00 Uhr, Donnerstag: 13.00 – 19.00 Uhr*
- *Gebühren: Einschreibgebühr € 1,00, Mahngebühr. € 0,20*
- *Leseberatung: Wir stehen gerne beratend zur Verfügung. Sollten Sie spezielle Wünsche zum Buchkauf haben, werden wir die Anregungen berücksichtigen.*
- *OPAC-Benutzung: Über jeden Internet-Anschluss erreichen Sie unsere Bibliothek unabhängig von unseren Öffnungszeiten – von zu Hause rund um die Uhr.*

Komfortabel recherchieren – im gesamten Medienbestand unserer modernen Bibliothek.

Neu eingetroffene Medien – Sie möchten wissen, welche Medien wir zuletzt angeschafft haben?

Medien reservieren – reservieren Sie sich Medien, die Sie interessieren.

Medien verlängern – für Verlängerungen müssen Sie nicht extra kommen oder anrufen. Ein Mausklick zu Hause und sie erhalten eine Mail-Bestätigung.

- *Unterschriften der Leitung und des Trägers*

3.3.3. Bilder

Bei der Auswahl der Bilder für den Folder waren in erster Linie die Urheberrechte der verwendeten Fotos zu berücksichtigen. Mein Mann übernahm als Hobby-Fotograf gerne die Aufgabe der Anfertigung von Bildern vom Innen- sowie im Außenbereich der Bibliothek. Nachdem uns die Fotos überzeugten, wurde die Frage, ob wir einen Fotografen zusätzlich beauftragen sollten, ad acta gelegt, was letztlich auch günstige Auswirkungen auf den Kostenfaktor hatte. Die Aufnahmen wurden von meiner Kollegin und mir gesichtet, die für unseren Folder brauchbaren Bilder aussortiert, die von uns getroffene Auswahl und der dazugehörige Text wurden gespeichert, um sie dann an den noch zu ermittelten Grafiker zu übermitteln.

3.3.4. Grafik

Damit der neue Folder ein professionelles Aussehen gewinnt, wurde eine Grafik-Agentur beauftragt, diesen zu entwerfen. Zu diesem Zwecke wurde recherchiert, welche Agenturen sich in der Gemeinde Wals-Siezenheim befinden. Den Auftrag sollte ja eine heimische Firma bekommen. Bei unseren Ermittlungen stießen wir auf die Agentur Schlaminger, die sich erst seit kurzem in Wals-Siezenheim niedergelassen hatte. Nach einem Gespräch mit dem Inhaber, in dem uns Herr Schlaminger erklärte, er könnte uns, sozusagen als Einstieg in die Zu-

sammenarbeit mit der Gemeinde Wals-Siezenheim, ein besonderes Angebot machen, entschieden wir uns für diese Firma.

Als erster Schritt wurden die Daten übermittelt und ein Termin zu einem ersten Sondierungsgespräch festgelegt. Nach diesem Gespräch, in dem wir unsere Wünsche und Vorstellung präsentierten, wurden uns von der Agentur Schlaminger die ersten Vorschläge zur Begutachtung übermittelt. Unsere Aufgabe war es nun, die beste Idee herauszufiltern, eventuelle Fehler zu finden, zu kontrollieren, ob die Aufteilung des Textes ins Gesamtbild und die Farbgestaltung – hier war als zentraler Faktor die rote Farbgebung der Wand, welche außerhalb der Bibliothek beginnt und sich im Inneren fortsetzt, identifiziert worden – passt. Nach Übermitteln unserer Änderungsvorschläge wurde ein neuer Termin festgelegt und bei diesem dann das überarbeitete Produkt inspiziert. Das Ergebnis der von uns geforderten Änderungen konnte sich sehen lassen und so stellte sich uns schließlich die Frage, wie viele Folder gedruckt werden sollten. Dies ist auch in Anbetracht der Druckkosten wichtig. Wir einigten uns darauf, dass das Angebot mehrere Möglichkeiten beinhalten sollte.

Mit dem von der Agentur Schlaminger entworfenen Rohentwurf und dem Kostenvoranschlag für die Produktion der Folder erfolgte der Gang zur Gemeinde, um die Genehmigung vom Herrn Bürgermeister für den Druck einzuholen.

3.3.5. *Projektzusage/Projektfinanzierung/Projektfertigstellung*

Die Reaktionen über das Aussehen des Folders fielen durchwegs positiv aus. Sowohl Bürgermeister, als auch Amtsleiter waren von der professionellen Konzeption und Gestaltung begeistert. Vor allem das hervorstechende, als Lesezeichen gestaltete Logo, mit der Abbildung des Walser Wahrzeichens, der Walser Birnbaum, der auch als Aufzählungszeichen diente, fand bei den beiden Herren großes Gefallen. Durch den äußerst günstigen Kostenvoranschlag, ein Sonderpreis wurde für 4-seitiges Layout inklusive Bildbearbeitung, Textkoordination und Feindatenaufbereitung gewährt, konnte dieses Angebot kaum abgelehnt werden. Mit der positiven Entscheidung der Gemeinde Wals-Siezenheim konnte der Druckauftrag für 1500 Exemplare erteilt werden. Wir haben uns für diese Anzahl entschieden, da eine eventuelle Änderung, sei es bei den Öffnungszeiten oder bei den Medienangeboten, einen zu großen Restbestand von nicht mehr verwendbaren Foldern minimiert. Kurze Zeit später wurden uns die 1.500 Exemplare von der Grafikagentur Schlaminger ausgeliefert und wir konnten mit der Verteilung und mit der Präsentation innerhalb und außerhalb der Bibliothek beginnen.

3.4. Präsentation des Folders

Für die Präsentation des Folders haben wir uns vorgenommen, verschiedene Wege zu beschreiten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind wir dabei, einen nach dem andern abzuarbeiten.

3.4.1. Zeitung

Die Vorstellung des neuen Folders der Bibliothek Wals-Siezenheim in der Gemeindeinformation wird im Februar 2008 stattfinden. Diese Gemeindeinformation gelangt an alle Haushalte der Gemeinde Wals-Siezenheim und ist somit sicher das effizienteste Mittel, um unsere Broschüre bei den Gemeindebürgern bekannt zu machen und um das Interesse an der Bibliothek zu wecken.

Ergänzend dazu wird – mit einem zeitlichen Abstand, um durch den Aspekt der Wiederholung die Bibliothek erneut in die Wahrnehmung Bevölkerung zu bringen – eine Kampagne mit den lokalen Zeitungen gestartet werden.

3.4.2. Gemeinderat

Die Präsentation des Folders im Gemeinderat erfolgte im Anschluss an eine Gemeinderatsitzung. In einer kurzen Zusammenfassung legte ich meinen Werdegang in der Bibliothek dar, warum ich dieses Projekt überhaupt in Angriff genommen habe und wie es zur Entstehung dieses Folders kam. Den genauen Text kann man aus der beiliegenden Anlage ersehen. Dem Bürgermeister und dem Amtsleiter war die Broschüre ohnehin schon bekannt, sie bekundeten jedoch abermals ihr Lob für das gelungene Produkt.

Auch die Gemeindevertreter waren von der Ausführung, sowohl von der inhaltlichen wie auch der äußeren Gestaltung angetan und lobten im Allgemeinen unsere Arbeit in der Bibliothek. Die weitere Unterstützung seitens der Gemeinde Wals-Siezenheim wurde von allen Beteiligten bekräftigt.

3.4.3. Auflegen an „Orten der Begegnung“

Ein weiterer Schritt, den Bekanntheitsgrad der Bibliothek durch intensivierete Werbung zu erhöhen, war das Auflegen des neuen Folders bei verschiedenen Stellen im Gemeindegebiet, an denen Begegnung von Menschen stattfindet. Dies erfolgte zunächst im Meldeamt und beim

Bürgerservice im Gemeindeamt. Idee war es, allen BürgerInnen, die in unserer Gemeinde neu angemeldet werden, auch gleichzeitig einen Folder mitzugeben und ihnen so die Bibliothek ins Bewusstsein und Blickfeld zu rücken. Weiters wurden die Folder bei den drei umliegenden Zahnärzten, der Frauenärztin und den drei praktischen Ärzten der Gemeinde aufgelegt. Auch in den Schulen und Kindergärten gelangte der neue Folder zur Verteilung. Die Banken und Sparkassen zeigten sich kooperativ und begrüßten es, dass wir ihn in ihren Broschürenständer legten.

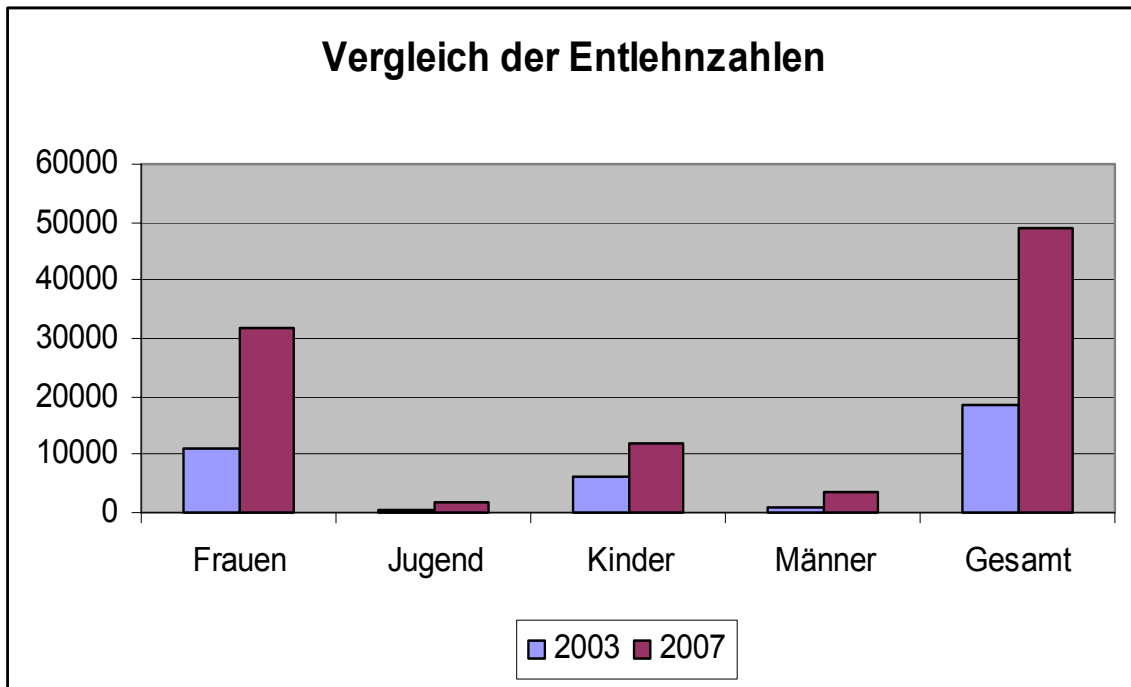
3.4.4. *Veranstaltungen*

Die Präsentation des Folders erfolgte zusätzlich bei den diversen Veranstaltungen. Angefangen beim Literaturkreis im Oktober, wo wir die Broschüre den TeilnehmerInnen überreichten, bis zur Aktionswoche "Österreich liest – Treffpunkt Bibliothek", wo wir bei unseren drei Veranstaltungen den Folder einem breiten Publikum vorstellen konnten. Den BesucherInnen von Kindergärten und Schulen werden die Folder mitgegeben, um so auch die Eltern über unsere Bibliothek zu informieren. Natürlich werden diese Folder auch weiterhin bei jeder Veranstaltung aufgelegt und den TeilnehmerInnen mitgegeben.

4. Auswirkungen des neuen Leitbildes

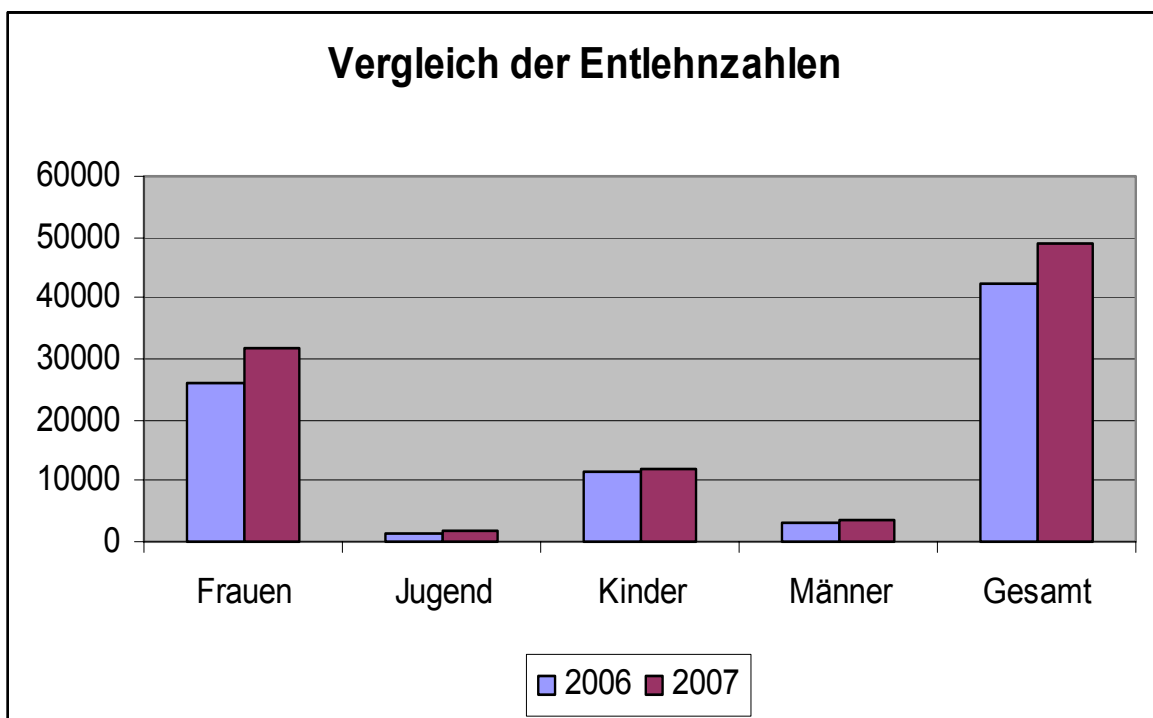
Die Erstellung des Leitbildes für die Bibliothek Wals-Siezenheim war eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand der Bibliothek. Es zeigte uns die Stärken und Schwächen auf.

Dabei war es auch sehr hilfreich, sich genauer mit verschiedenen Statistiken zu befassen. Das unten angeführte Diagramm stellt einen Vergleich der Entlehnung im letzten Jahr der Bibliothek am alten Standort, das war 2003, zu dem jetzigen neuen Standort, mit der Ausleihstatistik des Jahres 2007 dar. Wie daraus zu erkennen ist, ist eine Steigerung bei allen Lesergruppen, besonders aber bei den Frauen bemerkbar.



Wenn man sich diese Zahlen nun genauer ansieht, erkennt man, welchen Aufschwung unsere Bibliothek in den letzten vier Jahren genommen hat. Die Gesamtzahl der Entlehnungen hat sich mir als verdoppelt.

Dass sich diese Steigerung nicht nur auf das erste Jahr der neuen Bibliothek beschränkt (etwas Neues ist ja bekanntlich interessanter), erkennt man bei der Auswertung der nächsten Statistik.



Die Gesamtleihzahl konnte innerhalb eines Jahres um 6570 gesteigert werden, was vor allem an den Frauen lag. Bei den Kinder, Jugendlichen und Männer fiel die Steigerungen etwas geringer aus. Die Anzahl der aktiven LeserInnen konnte in diesem Zeitraum von 626 auf 1149 (2003-2007) gesteigert werden. Vergleicht man diese Zahl mit den Einwohnern der Gemeinde Wals-Siezenheim, derzeit ca. 11.700, sieht man, dass noch einiges Potenzial vorhanden wäre.

Deshalb werden wir, in Einklang mit unserem neuen Leitbild, vor allem im Bereich der Lesergruppe der Kinder im heurigen Jahr intensiv arbeiten. Gerade auf Kinder legen wir besonderen Wert, sind sie doch die LeserInnen von morgen.

Hierfür wurden auch schon einige Aktionen gestartet. Mit Beginn des Kindergartenjahres wurde mit dem Kindergarten Grünau ein Projekt gestartet, wobei uns die Schulanfänger alle fünf Wochen besuchen. Auch mit der 3. und 4. Klasse Volksschule und der 1 Klasse Hauptschule wurde ein Veranstaltungstermin im Jänner fixiert. Bei dieser Veranstaltung besucht uns die Autorin Gabriele Rittig mit ihrem Programm „Leseabenteuer zum Mitmachen“. Bei diesem Projekt liest die Autorin aus dem Buch „Verschwörung gegen den Pharao“ und stellt die gesamte Serie „Mission Zeitreise“ vor. Anschließend nimmt sie die Kinder mit auf eine Zeitreise ins alte Ägypten. Dort stellt sich den Kindern eine schwierige Aufgabe. Der Pharao soll mumifiziert werden und weil kein eigener Einbalsamierer zur Hand ist, müssen das nun die Kinder machen. Mit diesem Projekt möchten wir das Interesse der Kinder für das Lesen wecken und gleichzeitig aber auch auf unser großes Angebot an Sachbüchern aufmerksam machen.

Gerade der aufgewertete, stark erneuerte und interessante Sachbuchbereich bietet die Möglichkeit, in verstärktem Maß auch die Männer in die Bibliothek zu „locken“. In Zusammenhang mit Veranstaltungen (z.B. Vortrag mit den Journalisten Fritz Orter oder Susanne Scholl), kann man es ihnen erleichtern. So haben wir im letzten Jahr begonnen, als ersten Schritt, die Systematik in diesem Bereich auf die neue österreichische Systematik umzustellen, um durch die neue Einteilung in den Sachbuchgruppen, gezielter auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Auch haben wir beim Ankauf der Medien, verstärkt auf diese Zielgruppe hin, investiert (z. B. Politik, Geschichte und Kriminalromane) und werden weiterhin ein großes Augenmerk auf diese Gruppe legen.

Bei den Jugendlichen ist es traditionell schwierig, sie in der Bibliothek zu halten, entsprechend groß wird die Konkurrenz alternativer Medien. Hier versuchen wir nun durch Bereitstellung der im Deutschunterricht verlangten Leselektüren, fremdsprachige Literatur und

Bücher, die sich speziell mit den Themen der Jugendlichen befassen, sowie die Nutzung des Internets gegen zu steuern.

Im Zuge der Leitbilderstellung wurde auch darüber diskutiert, ob wir zu dem bisherigen Medienmix auch Spiele und DVD's anbieten sollen. Nach einigen Überlegungen kamen wir doch zu dem Entschluss, dass unsere Bibliothek den Schwerpunkt auf Bücher und Hörbücher legen sollte (eine Videothek und eine Spielothek) befinden sich keine 15 Minuten von uns entfernt).

Mit dem neuerstellten Leitbild hoffen wir, dass wir noch besser auf unsere Kunden eingehen, das positive Bild der Bibliothek gegenüber unseren LeserInnen und auch gegenüber dem Träger fester positionieren und besonders aber auch das gute Klima in unserer Bibliothek, das ja jetzt schon herrscht, verstärken zu können.

Die Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Wals-Siezenheim steht für eine Bibliothek, die sich zu ihrer öffentlichen Aufgabe und Wirkung bekennt und für einen Bibliotheksträger, der diese Einrichtung als kulturellen Impulsgeber für das Gemeinwesen fördert und fordert.

5. Dank

Herzlich möchte ich mich beim Herrn Bürgermeister BR Ludwig Bieringer bedanken, der immer ein offenes Ohr für die Bibliothek hat – ohne ihn hätte die Bibliothek Wals-Siezenheim nicht ihren guten Ruf – und die finanziellen Mittel für dieses Projekt bereitgestellt hat. Mein spezieller Dank gilt Herrn Amtsleiter Josef Berger für die wertvollen Anregungen, die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des Folders und ganz besonders für die Möglichkeit, an dieser Ausbildung überhaupt teilzunehmen.

Ganz besonders möchte ich mich aber bei meiner Mitarbeiterin Annemarie Brenner bedanken. Für die konstruktive Mitarbeit bei der Erstellung des Leitbildes und für die seelische Unterstützung während der Erstellung dieser Projektarbeit.

Dank gebührt aber auch vor allem meiner Familie, ganz besonders meinen Mann, der mich tatkräftig unterstützte und mir mit seinem Wissen und mit seinen Aufmunterungen immer zur Seite stand. Auch bei der formalen Gestaltung der Projektarbeit und der Power-Point-Präsentation war er mir eine große Hilfe. Durch die Verfügungsstellung der von ihm gemachten Fotos für den nun vorliegenden Folder hat er mir die Arbeit sehr erleichtert.

Ein herzliches Dankeschön gebührt auch dem hervorragenden Ausbildungsteam unter Herrn Mag. Gerald Leitner, vor allem auch Marion Bender, unserer persönlichen Kursbetreuerin, die stets aufmunternd und motivierend auf mich einwirkte und mir mit Rat und Tat zur Seite stand.

Anhang

Präsentation des neuen Folders bei der Gemeindevorstandssitzung

Vor genau fünf Jahre haben Sie in einer Gemeindevorstandssitzung beschlossen, mir die Stelle als Bibliothekarin zu übertragen. In meinem Dienstvertrag steht, dass ich mich bereiterkläre, die Dienstprüfung für Gemeindebedienstete abzulegen. Da es im Bereich der Bibliotheken eine eigene Ausbildung gibt, habe ich im Oktober 2006 mit Lehrgang für hauptamtliche BibliothekarInnen des gehobenen Fachdienstes begonnen. Dieser Lehrgang dauert ca. 2 Jahre, wobei 4 Wochen im Ausbildungshaus für Erwachsenenbildung in Strobl und eine Praxiswoche in Wien stattfinden. Zwischendurch müssen Hausübungen aus verschiedenen Bereichen gemacht werden. Weiters sind schriftliche Prüfungen im Katalogisieren und in Kinder- und Jugendliteratur abzulegen. Die mündliche kommissionelle Prüfung besteht aus: Österreichischer Literatur, Bibliotheksmanagement, Recht und Staatsbürgerkunde. Weiters ist eine Projektarbeit über 25 Seiten abzugeben.

In meiner Projektarbeit habe ich mir zur Aufgabe gemacht die Erstellung eines Leitbildes für die Bibliothek und die Neugestaltung eines Folders für die Bibliothek Wals-Siezenheim. Die Erstellung des Folders, die in Zusammenarbeit mit der Agentur Schlaminger (Himmelreich) erfolgte, ist nun fertig und dies ist auch der Grund warum ich hier bin. Ich möchte Ihnen diesen Folder präsentieren und auch ganz kurz auf die Entwicklung der Bibliothek in den letzten fünf Jahren eingehen.

Als ich vor fünf Jahren in der Bibliothek begonnen habe, war sie ja noch hier im Gemeindeamt. Im Jänner 2004 übersiedelten wir (Frau Leikermoser und ich) in die neune Räume im Walserfeld. Am 2. November 2004 kam mit Annemarie Brenner eine neue Mitarbeiterin zu uns. Ende des Jahres 2004 ging Frau Leikermoser in Pension und ich übernahm mit 01.01. 2005 die Leitung der Bibliothek.

Die Bibliothek Wals-Siezenheim war schon immer eine gut besuchte und gut sortierte Bücherei. Auf ihrem neuen Standort, der vorerst etwas umstritten war, findet jetzt eine Erfolgsgeschichte statt. Wie sie aus der beiliegenden Statistik ersehen, steigen die Entlehnzahlen ständig. Die Bibliothek wird sehr gut angenommen, nicht nur bei den Lesern der Gemeinde Wals-Siezenheim, sondern auch von den umliegenden Gemeinden. Weiters besuchen uns

immer wieder die Kursteilnehmer für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen aus Strobl. Die Bibliothek Wals-Siezenheim wird von den Besuchern als schönste Bibliothek in ganz Salzburg empfunden (Architektur etc.). In diesen Zusammenhang möchte ich mich ganz herzlich beim Herrn Bürgermeister und Ihnen bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, ich sehe und höre das von meinen KollegInnen, dass soviel Geld für eine Bibliothek zur Verfügung gestellt wird, auch wenn die Gemeinde Wals-Siezenheim als reiche Gemeinde bekannt ist. (Bergheim und Eugendorf sind auch nicht arm, aber dort wird die Bibliothek nicht so unterstützt).

Weiters möchte ich Sie noch gerne zu unseren Veranstaltungen im Rahmen der Aktionswoche „Österreich liest“ einladen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Literaturverzeichnis

Hagehülsmann, Ute und Heinrich Hagehülsmann: Der Mensch im Spannungsfeld seiner Organisation. Transaktionsanalyse in Managementtraining, Coaching, Team- und Personalentwicklung. – Paderborn: Junfermann 2001.

Kälin, Karl und Peter Müri: Sich und andere führen. Psychologie für Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. – 13. Aufl. – Thun: Ott Verl. 2002

Leitner, Gerald und Franz Pascher: Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken. Ausbildungsskriptum für Hauptamtliche Bibliothekare. (BVÖ-Arbeitshilfen 7). - 2. veränderte Aufl. - Wien: Büchereiverband Österreichs 2002. – 155 S.

Unterthurner, Ulrike: Bibliotheksmanagement. Ausbildungsskriptum für Hauptamtliche Bibliothekare. 2007. – 34 S.

Wilde Oskar: *Bunbury oder Ernst muß man sein.* – Komödie/1. Akt/Algernon

[de.wikipedia.org/wiki/Leitbild_\(Unternehmen\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Leitbild_(Unternehmen))

<http://www.bvoe.at/Serviceangebote/Buechereiperspektiven/>

<http://www.ib.hu-berlin.de/~kuml...>